

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 48

Artikel: Ein guter Familienvater
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein guter Familienvater.

Zuschauer (im Theater): "Sagen Sie, Herr Müller, zum wievielen Male schen Sie sich eigentlich dies selbe Stück an?"
 Müller: "Ich bin jetzt ungefähr den zehnten Abend hier."
 Zuschauer: "Gefällt Ihnen das Stück denn so ungeheuer?"
 Müller: "Deswegen gerade nicht, aber meine Frau und Tochter machen für mich Weihnachtsarbeiten, und da wollen sie denn, daß ich bis Weihnachten Abends nie zu Hause bin."

Briefkasten der Redaktion.



Postkastenvergleich. Was Heinz und Kunz
sich versteht. Was Heinz und Kunz
vergleichen. Leonhard Steiner hat sich zu einem großen Aquarellisten heraus-
gemacht. Sehen Sie sich seine gegenwärtige Ausstellung im Künstlerhaus an;
Sie werden von den durchweg reizenden und prächtigen Bildern überzeugt sein. —
L. O. i. N. Ein Geschwür und zwei Arzte waren, wie uns mitgeteilt wird, die
Ursache seines Todes. Er schlammerte sumpt, der teure Freund. — F. V. i. Y.
Wären die Weiber nicht so redselig, so würde es wahrscheinlich heißen, ein Weib

L. P. i. Z. Unsere Meinung über die
Postkasten-Konkurrenz mögen Sie aus unserm
heutigen Bilde herauslesen. Es hieß zu
den gegebenen Anweisungen der Ausschreibung
für den Künstler natürlich sehr schwer,
um das Postdorfer Monument herum zu
kommen. Man hätte sich deshalb ganz wohl
auf eine Büste beschränken können, welche
auf ihrem Postament symbolisch oder alle-
gorisch die vielseitige Leistung des unter-
lichen Mannes dargestellt hätte. Vielleicht
wäre sieb einem Künstler ein genialer
Wurf gelungen, der Zürich ein Postkasten
würdiges Denkmal böte. So kam es nun,
daß die Jury, um etwas Neues zu haben,
die denkbar ungünstigsten Projekte her-
ausgriff, von denen, wie wir hoffen, keines
die Ausführung erlebt. — H. i. B. R. Na-
türlich immer, aber nur in ganz großen
Zügen, welches auch das schweizerische Pub-
likum in den Parlamenten herumspazieren, läßt uns
hüll. — P. S. Leonhard Steiner hat sich zu einem großen Aquarellisten heraus-
gemacht. Sehen Sie sich seine gegenwärtige Ausstellung im Künstlerhaus an;
Sie werden von den durchweg reizenden und prächtigen Bildern überzeugt sein. —
L. O. i. N. Ein Geschwür und zwei Arzte waren, wie uns mitgeteilt wird, die
Ursache seines Todes. Er schlammerte sumpt, der teure Freund. — F. V. i. Y.
Wären die Weiber nicht so redselig, so würde es wahrscheinlich heißen, ein Weib

ein Wort und nicht ein Mann ein Wort. — M. i. G. Als er vernahm, welch
einen geringen Beitrag er aus der Liebesgeldanammlung erhalte, soll ein Vogel
beschädigter ausgerufen haben: „Faz lamini demn bimeid nümme verhagle!“ — L.
O. Dem zerstreuten Gemüth erscheint die Wahrheit und die Schönheit n. i. e.“

Klio. Der Mann ist Baumeister; aber über den Baumeistern kann er noch nicht
hinaus. Es braucht in Folge dessen des Griffelpinsels nicht, um ihn der Geschichte
einzubringen. — N. N. Hitzä heißt, saift, hebst! — V. i. T. Wir können
Ihnen leider nicht entsprechen; ein Nachwächter ist auszusagen auch ein Mensch. —
I. Z. Es hört Mancher läuten, weiß aber nicht, wo die Glocken hängen. Der-
gattige soll es sogar in Bern geben. — J. S. i. L.ond. War das eine Überraschung und eine Freude! Die Gazelle des Hauses wird ein begeistertes
Papier bringen und solche Anwendungen als große Bürgertugend preisen. Dank
und Gruß von uns aus; mögen Sie dafür niemals mehr vier Bauern zu weisen
vergessen. — Cpr. i. A. Mit der Sonderbündelei wollen wir nun ein Ende
machen. Die alten Tayern sollen sich ihrer Erinnerungen noch lange weiter freuen,
dabei aber bedenken, daß die heutigen Soldaten auch ganze Kerle sind. — K. i. L.
Das ist lustig, aber wenn es einem den Armet hineinnimmt, wird es gefährlich. —
T. U. i. U. Das Kopfinterieur gehört allerdings zu den wichtigsten Dingen, aber
den Hutnachern imponiert dasselbe sehr wenig. — F. J. i. Z. Der Bäckermann
wirkt uns jedes Jahr so viel Neugkeiten auf das Pult, daß wir unmöglich jedes
Büchlein eingehend besprechen dürfen. Wir müssen uns gelegentlich mit einem
Sammelsurium aus der bedecklichen Sündflut retten. — N. O. i. F. „Liebe und
Trompetenbläser nützen zu viel schönen Dingen.“ — e-r. Das Schlimmste, was es
gibt, ist der Berrat an der Liebe; er raubt die Seelenruhe für die ganze Lebens-
zeit. — E. O. Studieren Sie drauf los; in wenigen Jahren gehören Sie vielleicht
zu den Spezimoden im politischen Gemüte. — Verschiedenen. Anonymes wird
nicht berücksichtigt.

Erklärung.

Die schon vor Jahren entstandene, in letzter Nummer erschienene „Zeit-
Festpredigt“ von Arn. Ott wurde uns, ohne Wissen des Dichters, von einem
Freunde zum Abdruck übergeben und nahmen wir dasselbe bereitwillig auf,
überzeugt, daß dadurch dem Dichter keinerlei Verlegerheiten erwachsen werden
und das gelungene Gedicht nirgends Aufschrei erregte.

Redaktion des „Nebelspalter“.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43-52 Täglich von 11-2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Ausgezeichnete Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts, franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfiehlt 497-13

Dr. N. Gerber's Molkerei, Zürich-Aussersihl.

Zürcher Kunst-Gesellschaft.

im Künstlerhaus — neben der Börse — Zürich I
Dauer der gegenwärtigen Serie bis 5. Dezember.

Kollektiv-Ausstellung von Hans Thoma in Frankfurt.
Idem von Leonh. Steiner (Aquarelle).

Ausserdem:

Gemälde v. Rudolf Koller, E. Kubierschky u. Mantegazza.
Skulpturen: Friesmodelle von R. Kissling, A. Lanz und
A. Meyer.

○ Täglich geöffnet. ○
Eintritt von 10-1 Uhr Fr. 1. — Eintritt von 1-7½ Uhr 50 Cts.

Preisgekrönt 144-196
P. F. W. Barella's

Universal-

Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Be-
schwerden. — Auskunft unentgeltlich!

Proben gratis gegen Porto
vom Haupi-Dépôt

P. F. W. Barella,
Berlin SW, Fried-ichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsc. v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2. — und 3. 20.

Dépôts:

Zürich: Apotheke voa L. Baumann
bei der Sihlbrücke,
Apotheke zur Post am Kreuzplatz
Neumünster.

Der „Gastwirt“

Fachblatt für Hotellers und Restaurateure

mit illustrierter Beilage.

Abonnement per Jahr 5 Fr.

Jeder Abonent hat Anrecht
auf eine Gratis-Annonce im
Werte des Abonnementsbe-
trages.

E. Schwyzer & Cie.,
vorm. Cosulich-Sitterding
ZÜRICH V
Hottingerstrasse.
Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebstichiger
Geld- und Bücherschränke.
mit gebogenem Stahlmantel und paten-
tiert, federlosem Hauptschloss. —
Spezialität: Panzer- u. Doppel-
panzerkassen mit glasharter,
unanbohrbarer Aussenseite. Bank-
Einrichtungen nach neuesten u.
bewährtesten Konstruktionen: 478-26
Banktresors,
Stahlkammern, Depositen-
Safe-Schränke,
Gewölbethüren etc.
Ehren-Diplom.
Kantonale Gewerbeaus-
stellung Zürich 1894.
Telephon 185.

Franz Carl Weber

62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62

Groß Spielwaren Detail

Zauberlaternen

und dazu passende einzelne Bilder.

Dampfmaschinchen,

Heissluftmotore und kleine Betriebsmodelle zum Anhängen.

Atrapen,

Hochzeitsscherze

in

grosser Auswahl.

Scherz- und Jux-

Artikel

für Gesellschaften

und Vereins-Anlässe.

-501-5

Illustrierter Kataloge gratis & franko.